

Universität_Duisburg-Essen_02: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

Basisdaten	
Veranstaltungstitel	Der Ausdruck des Unsagbaren - Der Holocaust in Literatur, Film und Printmedien https://campus.uni-due.de/lrf/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=433930&moduleCall=webInfo&publishConf-File=webInfo&publishSubDir=veranstaltung
LV-Nummer:	Seminar
SWS	2
Dozent/in:	Dr. Constanze Wilkie-Fiebach
Anbietende Einrichtung	IWiS E3
Anbietende Universität	UDE
Themenfeld/er*	a) Theorien, Politiken, Strukturen der Ungleichheit b) Repräsentation / Produktion von Differenz c) Erfahrungsräume / Positionierungen / widerständiges Wissen
TN-Plätze:	6 / 35
Tag / Zeit:	Obligatorische Vorbesprechung: Fr, 29.05.2026, 16:15-17:45 Uhr Block: Sa/So, 13./14.06. + 27./28.06.2026, je 10:00-17:00 Uhr Besuch der alten Synagoge: So, 14.06.2026, 14:15 Uhr (anwesenheitspflichtige Exkursion)
Raum:	Campus Essen, Raum folgt
Anmeldezeitraum:	19.03.2026, 10.00 Uhr – 25.03.2026, 10.00 Uhr für Studierende der Ruhr-Universität Bochum und der TU Dortmund: Melden Sie sich per Mail bei Dr. Susanne Köhler (studium-liberale[at]uni-due.de) in dem genannten Zeitraum mit dem Antragsformular an. Sie erhalten nach Ablauf der Frist die Information, ob Sie einen Platz im Modul erhalten. https://www.uaruhr.de/storages/uar/r/dokumente/formular_antrag_auf_zulasung_zu_lehrveranstaltungen_in_der_ua_ruhr_07_11_2017.pdf
Termin der 1. Sitzung:	Fr, 29.05.2026, 16:15-17:45 Uhr
Prüfungstermin:	Abgabefrist: 05.07.2026, 23:59 Uhr (eine Woche nach Ende des Blockseminars)
Arbeitsaufwand:	k. A.
Zusammensetzung der Modulteilnote:	100% Lerntagebuch
Inhalt	
Was gibt es über das unsagbarste aller Ereignisse, den Holocaust, noch zu sagen? Bereits seit den 1940er Jahren – unmittelbar nach dem Holocaust – haben sich Wissenschaftler aller Fachrichtungen darin versucht, dem Unsagbaren Sprache zu verleihen, Erklärungen zu finden, und füllen damit ganze Bibliotheken. Bis heute, 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges ist der Holocaust als Thema präsent: In den Wissenschaften, verschiedenen Medien und im Alltag. Aber wie wird das Unsagbare ausgedrückt? Und welche Erinnerungskulturen haben sich etabliert? Wie erinnern sich Überlebende der Lager an die Shoah, wie die Juden die Vernichtung ihres Volkes nennen, und wie verbalisieren sie das erlebte Trauma? Mit welchen Bildern, Motiven und Geschichten greifen Literatur, Film und Gesellschaft diesen Themenkomplex auf und auf welche Art und Weise berichten Printmedien darüber? Wie die Erinnerung an den Holocaust bis heute wachgehalten wird, woher die „Holocaustmüdigkeit“ (Milgram/Rozett) kommt und den Zusammenhang zwischen Trauma, Sprache, Erinnerung und kollektivem Gedächtnis (A. Assmann), werden wir im Seminar ebenfalls untersuchen. Im Rahmen des Seminars besuchen wir gemeinsam die Alte Synagoge in Essen. Für die Exkursion besteht Anwesenheitspflicht!	
Lernziele	
Lernziele Modulteil:	

Universität_Duisburg-Essen_02: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

Die Studierenden haben einen Überblick über den medialen Umgang mit dem Holocaust. Sie kennen verschiedene Erinnerungsdiskurse und die dafür wesentlichen Begriffe wie „Kollektives Gedächtnis“ und „Kollektivschuld“ sowie deren Funktion. Sie sind in der Lage, die Funktion von Sprache und Bild im Hinblick auf Fakten, Erinnerung und Trauma zu analysieren und dabei ihre eigene Position zum Holocaust und die dazugehörige Erinnerungskultur zu hinterfragen.

Voraussetzungen

keine

Ausschlüsse an der UDE:

2-Fach GeWi.

Literatur

k. A.